


## BESTANDSENTWICKLUNG VON SCHALENWILD

Die Zunahme der Schalenwildbestände (Reh, Wildschwein, Hirsch) hat sowohl Auswirkungen auf die Umwelt (Rückgang der Artenvielfalt) als auch auf die Wirtschaft (Wald- und Kulturschäden, Ertragseinbußen in der Landwirtschaft u.a.m.).

## FAZIT

Die Schalenwildbestände haben sich über die letzten 30 Jahre in der Wallonie mehr als verdoppelt. Obwohl immer mehr Tiere geschlachtet werden, gelingt es nicht, diese steigende Tendenz mit der Jagd<sup>1</sup> umzukehren. Der Zuwachs an Schalenwild hat verschiedene Gründe, so beispielsweise das Verschwinden natürlicher Feinde, mildere Winter oder reiche Vorräte an natürlichen<sup>2</sup> oder künstlichen<sup>3</sup> Futterquellen, die den Einfluss der natürlichen Selektion vermindern. Die hohen Preise für Jagdpachten spielen ebenfalls eine Rolle, da sie einerseits oft ortsfremde Jäger, die seltener im Jagdgebiet sind, gegenüber lokalen Bewerbern bevorzugen und andererseits manche Jäger anregen bessere Rentabilität durch hohe Bestandsdichten anzustreben. Neben der Bestandskontrolle (Abschusspläne) will die wallonische Regierung mittelfristig die Fütterung von Wildschweinen aufgeben und nur noch begrenzt Wildschutzgitter einsetzen, damit die Tiere sich verstreuen können und weniger Schäden anrichten. Dem wallonischen Forstinventar (IPRFW) zufolge waren in dem Zeitraum von 1994 bis 2008 Schäden an 17 % der Waldbestände festzustellen.

Bewertung 

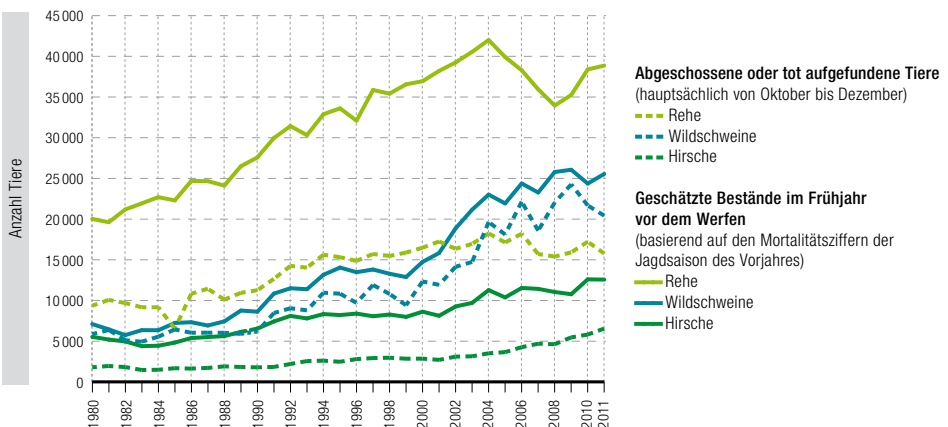
Ungünstige und sich verschlechternde Situation

[1] Die Jagd ist derzeit das Hauptkontrollmittel für die Bestandsgrößen.

[2] Früchte, Knospen, junge Triebe, u.a.m.

[3] Fütterung, Maiskulturen u.a.m.

Abb. 12-7 Geschätzte Schalenwildbestände in der Wallonie



SIWU 2012 – Quelle: SPW - DG03 - DNF